

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

Präambel

Der Odenwaldkreis steht vor großen Herausforderungen: Klimawandel, Artensterben, Energiewende, marode oder gänzlich fehlende Infrastruktur, soziale Gerechtigkeit, die Sicherung von Bildung und Teilhabe für alle Generationen und vieles mehr. Wir GRÜNE wollen diese Aufgaben entschlossen anpacken – mit klaren Zielen, verbindlichen Maßnahmen und einer Politik, die ökologische Verantwortung, soziale Fairness und wirtschaftliche Vernunft vereint.

Wir setzen auf eine nachhaltige Entwicklung, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützt, unseren Beitrag zum Klimaschutz konsequent voranbringt und die Energiewende lokal gestaltet. Wir wollen Mobilität klimafreundlich bezahlbar und verlässlich machen, Bildung und Betreuung zukunftsfähig ausbauen und eine Infrastruktur schaffen, die Kinder, Jugendliche, Senior*innen und Familien stärkt.

1

Unsere Politik steht für Transparenz, Beteiligung und Verlässlichkeit. Wir fördern Vielfalt und Inklusion, bekämpfen Gewalt, politischen Extremismus und Diskriminierung und schaffen Räume für Begegnung und Engagement. Wir stehen für Investitionen in moderne Schulen, sichere Wege, digitale Chancen und eine starke Kultur des Miteinanders.

Unser Ziel: Ein Odenwaldkreis, der ökologisch, sozial und wirtschaftlich zukunftsfähig ist – lebenswert für alle Menschen, heute und morgen.

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

Inhaltsverzeichnis

1. Naturschutz und Klimaanpassung – Verantwortung für unsere Zukunft	S. 3
2. Mobilität für alle – klimafreundlich und zukunftsfähig	S. 5
3. Klimaschutz konsequent voranbringen – Jetzt handeln für morgen	S. 6
4. Energiewende auf Kreisebene gestalten	S. 9
5. Regionalplan Südhessen – Für eine nachhaltige Entwicklung des Odenwaldkreises	S. 11
6. Schutz und Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen stärken – Istanbul-Konvention umsetzen	S. 13
7. Odenwälder Schullandschaft erhalten – Bildung und Teilhabe garantieren	S. 15
8. Integration 2026 – Ein weltoffener und solidarischer Odenwaldkreis	S. 17
9. Demokratie verteidigen - Dem Rechtsruck auch im Odenwaldkreis entgegenwirken	S. 19
10. Inklusion 2026 – Selbstbestimmt leben im Odenwaldkreis	S. 19
11. Gutes, bezahlbares und adäquates Wohnen im Odenwaldkreis	S. 21
12. Moderne und wohnortnahe Gesundheitsversorgung im Odenwaldkreis	S. 22
13. Aktiv und selbstbestimmt im Alter	S. 24
14. Nachhaltige Finanzpolitik für den Odenwaldkreis: Kommunen stärken, Zukunft sichern	S. 25
Schlusswort	S. 26

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

1. Kapitel

Naturschutz und Klimaanpassung – Verantwortung für unsere Zukunft.

Der Schutz von Umwelt und Natur ist heute wichtiger denn je. Wir müssen nicht nur die Artenvielfalt bewahren, sondern auch Strategien zur Anpassung an den Klimawandel umsetzen. Deshalb fordern wir Aktionspläne und deren kontinuierliche Aktualisierung für Klimaschutz und Klimaanpassung auf Kreis- und Gemeindeebene sowie deren schrittweise Umsetzung mit konkreten Maßnahmen, um unsere Region zukunftsfähig zu machen. Ein zentraler Baustein ist die Renaturierung, um Lebensräume zurückzugewinnen und die Artenvielfalt aus der Krise zu holen. Wir setzen uns für die konsequente Umsetzung des europaweit beschlossenen Renaturierungsgesetzes ein – Blockaden dürfen den Fortschritt nicht länger verhindern.

Mit der Gründung des **Landschaftspflegeverbands** Odenwaldkreis e.V. begrüßen wir eine zentrale Plattform für Natur- und Umweltschutz. Unser Ziel ist die Zusammenarbeit von Landwirt*innen, Naturschützer*innen, Kommunen und Bürger*innen, um Kulturlandschaften zu erhalten und bedrohte Lebensräume zu schützen sowie regionale Ökosysteme zu stärken.

Die personelle Ausstattung der **Unteren Naturschutzbehörde** hat sich verbessert – das ist gut, aber noch ausbaufähig. Wir fordern mehr Eigeninitiative für Projekte wie neue Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und die Wiedervernässung von Mooren. Aktiver Schutz bedeutet auch, Uferrandstreifen zu sichern und Flächen in Biberrevieren zu erhalten.

Die biologische Vielfalt schwindet dramatisch. Wir müssen jetzt handeln: durch Förderung ökologischer Landwirtschaft, Schutz und Wiedervernässung von Mooren, Erhalt von Wegrandstreifen und Streuobstbeständen sowie die Anlage von Blühstreifen auf kreiseigenen Flächen. Der Schutz von Amphibienbiotopen, die Reduzierung von Lichtverschmutzung, ein Runder Tisch für Artenvielfalt und ein klarer Stopp für Schottergärten sind weitere wichtige Schritte vor Ort.

Auch **Wasser und Boden** verdienen besonderen Schutz. Wir fordern naturnahe Gewässer und mehr Mittel für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Klimaanpassung bedeutet Hitzeaktionspläne für alle Kommunen, wobei dem Odenwaldkreis eine wichtige Unterstützungs- und Koordinationsfunktion zukommt. Weitere Maßnahmen beinhalten den Hochwasserschutz und

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

35 Dürreprävention: Förderung von Zisternen, Dach- und Fassadenbegrünung und
36 Hitzeinseln sowie Verhinderung von vermeidbarer Flächenversiegelung.

37 Um **Lichtverschmutzung** zu reduzieren, wollen wir einen Sternenpark
38 Odenwald nach dem Vorbild der Rhön schaffen – für klare Nächte und den
39 Schutz der Natur. Im Wald setzen wir auf ökologisches statt auf ökonomisches
40 Management. Die geplante Neufassung der Naturschutzleitlinie bei Hessen
41 Forst lehnen wir ab, da sie auch im Odenwaldkreis negative Folgen hätte: Keine
42 Freigabe von 440.000 Habitatbäumen zum Einschlag, keine Kahlschläge in
43 europäischen Schutzgebieten. Naturwälder müssen nutzungsfrei bleiben.

44 **Tierschutz** ist für uns GRÜNE ein zentrales Thema. Wir wollen den
45 Odenwaldkreis zur Vorreiterregion machen – mit klaren Strukturen, innovativen
46 Konzepten und einem respektvollen Umgang mit Tier und Natur. Dazu gehört
47 die Einrichtung einer*s Kreistierschutzbeauftragten, die/der als kompetente*r
48 Ansprechpartner*in für alle Fragen rund um den Tierschutz fungiert. Außerdem
49 wollen wir einen Tierschutzbeirat für den Odenwaldkreis ins Leben rufen, der
50 als Plattform für den Austausch zwischen aktiven Tierschützer*innen und der
51 Politik dient – nach dem Vorbild des Naturschutzbeirates. Dieser Beirat soll die
52 Koordinierung des freiwilligen Wildtierschutzes und die Unterstützung von
53 Auffangstationen übernehmen, denn hier droht aktuell vieles wegzubrechen.
54 Gleichzeitig wollen wir den Tierschutz durch Dialog und Vertrauensaufbau mit
55 Tierhalter*innen verbessern, um zu praxisnahen Lösungen zu kommen. Unser
56 Ziel ist es, die Anliegen aktiver Tierschützer*innen und Tierschutzorganisationen
57 mit GRÜNER Kommunalpolitik zu verbinden und gemeinsam wirksame
58 Maßnahmen umzusetzen.

59 Beim Umgang mit Wildtieren setzen wir auf vollständige Finanzierung des
60 Herdenschutzes durch das Land, auf gute Zäune und Herdenschutzhund statt
61 Symbolpolitik. Abschüsse als Ersatz für Herdenschutz lehnen wir ab. Der Wolf
62 bleibt Teil unserer Natur und war lange vor uns Menschen im Odenwald – wir
63 übernehmen Verantwortung! Wir GRÜNE wollen die politische Kraft sein, die
64 Tierschutz kompetent und innovativ besetzt.

65

66

67

68 2. Kapitel

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

69 **Mobilität für alle – klimafreundlich und zukunftsfähig.**

70 **Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)** im Odenwaldkreis
71 zu einer echten Alternative machen – ganz besonders auf dem Land. Alltagswege
72 müssen überall in unserem Kreis ohne Auto möglich sein: klimafreundlich,
73 bezahlbar und barrierefrei. Dafür setzen wir auf den Ausbau und die
74 Modernisierung des ÖPNV. Mehr Busverbindungen, zusätzliche Ost-West
75 Querverbindungen und Schnellbusse sollen die Erreichbarkeit verbessern.
76 Intelligente Angebote wie bedarfsgerecht fahrende Kleinbusse ergänzen den
77 Linienverkehr. Bestehende Angebote wie „Garantiert mobil“ müssen bekannter
78 gemacht, ausgebaut und mit Elementen wie Carsharing integriert werden. Die
79 Odenwaldbahn benötigt zusätzliche zweigleisige Abschnitte, um schnellere und
80 zuverlässigere Verbindungen in Richtung Darmstadt, Hanau und Eberbach zu
81 gewährleisten. Der schnellstmögliche Einsatz elektrischer Antriebstechnologien
82 trägt zudem zur Erreichung der Klimaneutralität bei. Attraktive Bahnhöfe und
83 Haltestellen sollen sauber, sicher und barrierefrei sein. Damit all das gelingt,
84 müssen Kommunen ausreichend Mittel erhalten – wir setzen uns im Kreis sowie
85 auf Landes- und Bundesebene für eine gesicherte Finanzierung ein.

5

86 **Radfahren** ist sowohl Freizeitbetätigung und somit wichtig für den sanften
87 Tourismus in unserem Kreis, und muss gleichzeitig für die Odenwälder*innen im
88 Alltag funktionieren. Wir fordern bequeme und sichere Fahrradwege für alle,
89 sichere Straßenübergänge und gute Abstellmöglichkeiten. **Wir wollen ein**
90 **lückenloses Radwegenetz.** Einstimmig hat der Kreistag im Oktober 2022 sein
91 Radverkehrskonzept mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Mio € für insg.
92 450 Einzelmaßnahmen beschlossen, mit dem **Ziel ein lückenloses Radwegenetz**
93 **zu schaffen** – Daran muss sich der Kreis nun messen lassen! Wir fordern einen
94 Umsetzungsplan mit klaren Prioritäten und einer verlässlichen Finanzierung –
95 mindestens eine Millionen Euro jährlich. Sichere und wetterfeste Abstellanlagen
96 sind eine Grundvoraussetzung für die Förderung des Radverkehrs und müssen
97 prioritär umgesetzt werden.

98 **Mehr Tempo bei Fördermitteln.** Das vom Land Hessen Anfang 2023 aufgelegte
99 Förderprogramm zur Unterstützung der Kommunen bei Planung und Bau von
100 Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen hat erste Fortschritte ermöglicht: Zwei
101 Stellen für Nahmobilitätskoordination wurden in der Kreisverwaltung
102 eingerichtet, aber wir brauchen deutlich mehr Geschwindigkeit.
103 Zudem muss der Landkreis die Gemeinden bei der Akquise von
104 Fördermitteln aktiv unterstützen.

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

105 **Mehr Sicherheit.** Sicherheit im Straßenverkehr hängt nicht nur von
106 Infrastruktur, sondern auch vom Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden ab.
107 Verursacherbezogene Kampagnen des Kreises und der Polizei, ergänzt durch die
108 Einbindung der Jugendverkehrsschule und Fahrschulen, halten wir für eine
109 geeignete Maßnahme, um das Bewusstsein zu schärfen und die Rücksichtnahme
110 im Straßenverkehr nachhaltig zu verbessern.

111 **Mehr Öffentlichkeitsarbeit.** Die Initiierung von Aktionen und
112 Öffentlichkeitsarbeit für den Fuß- und Radverkehr liegt im Aufgabenbereich der
113 Nahmobilitätskoordinatoren des Odenwaldkreises und sollte dort vermehrt
114 vorangetrieben werden.

115 Auch **E-Mobilität und Carsharing** wollen wir fördern. Dazu gehört der Ausbau
116 einer Schnellladeinfrastruktur auf Basis eines kreisweiten Konzepts und die
117 Nutzung von entsprechenden Fördermitteln aus Land und Bund. Carsharing-
118 Angebote sollen auch auf dem Land verfügbar sein – Kreis und Kommunen
119 müssen Anbieter aktiv unterstützen.

120 **Beim Straßenbau gilt: Erhalt statt Ausbau.** Die Erhaltung der Infrastruktur hat
121 Vorrang, damit Fälle wie die Zeller Brücke sich nicht wiederholen. Wir lehnen
122 Straßen-Ausbauprojekte wie den vierspurigen Ausbau der B45 bei Groß-
6 123 Umstadt ab, da mehr Straßen nachweislich nicht zu weniger Stau führen.
124 Stattdessen setzen wir auf intelligente Kreuzungen und klimafreundliche
125 Alternativen: Bahn, Bus und Fahrrad haben Vorrang vor mehr Asphalt.

126

127 **3. Kapitel Klimaschutz konsequent voranbringen –** 128 **Jetzt handeln für morgen.**

129 **Das Klimaschutzkonzept** des Odenwaldkreises stammt aus dem Jahr 2013. Viele
130 der darin vorgesehenen Maßnahmen wurden bislang nicht umgesetzt. Der
131 European Energy Award (EEA), auf den zuletzt gesetzt wurde, wird eingestellt,
132 da die Förderung ausgelaufen ist – das wurde im Oktober 2025 im Ausschuss für
133 Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
134 bekanntgegeben. Der EEA war ein Qualitätsmanagement- und
135 Zertifizierungssystem, an dem der Odenwaldkreis seit 2021 teilgenommen hat.
136 Er definierte fünf zentrale Handlungsfelder für Klimaschutz und Energieeffizienz.
137 Für umgesetzte Maßnahmen gab es Punkte: Bei Erreichen von 50 % der
138 möglichen Punktzahl wurde der European Energy Award verliehen, bei 75 % gab
139 es den EEA in Gold. In Deutschland gibt es den Award seit 2003, mehr als 320
140 Kommunen und Landkreise nehmen teil, viele davon sind ausgezeichnet. Der

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

141 Odenwaldkreis liegt mit zuletzt 30,6 % Zielerreichung jedoch deutlich unter der
142 Schwelle für eine Zertifizierung.

143 **Rückblick und aktuelle Entwicklungen:**

144 Im Sommer 2023 stellte unsere Fraktion eine Anfrage zur Zielerreichung und
145 Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts. Die Antwort der Kreisverwaltung im
146 November 2023 machte deutlich: Das ursprüngliche Ziel einer 100 %
147 erneuerbaren Wärme- und Stromversorgung bis 2030 wird aufgegeben.
148 Stattdessen wird nun das Jahr 2045 als Zielmarke für Treibhausgasneutralität
149 genannt. Die Verwaltung teilte mit, sie habe eine Rückmeldung zur
150 Förderfähigkeit eines aktualisierten Klimaschutzkonzepts erhalten. Die nächsten
151 Schritte sollten eingeleitet und dem Kreistag zur Beratung vorgelegt werden.
152 Doch seitdem ist kein Fortschritt erkennbar. In der Septembersitzung 2024
153 haben wir die Forderung nach einer Erneuerung erneut bekräftigt. Der Landrat
154 begrüßte dies, verwies aber auf fehlende Fördermittel. Eine Förderung sei
155 aktuell nur für ein sogenanntes „Vorreiterkonzept“ möglich. Daher konzentrierte
156 sich die Verwaltung weiter auf den EEA – ohne feste Zeitvorgaben. Für uns
157 GRÜNE steht fest: Klimaschutz darf sich nicht auf freiwillige Rankings und vage
158 Absichtserklärungen der Kreisverwaltung stützen. Verbindlichkeit, Transparenz
159 und fachliche Expertise sind entscheidend. Der EEA ist Geschichte – umso
160 dringlicher ist ein neues, wirksames Konzept!

161 Der Odenwaldkreis ist seit dem 24. November 2016 Mitglied im Netzwerk
162 „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“. Mit der Unterzeichnung der Charta
163 wurde der Kreis Teil eines landesweiten Bündnisses, dem inzwischen 408
164 hessische Kommunen angehören. Mitglieder profitieren von höheren
165 Förderquoten für Klimaschutz- und Anpassungsprojekte. Seit dem 01.07.2025
166 gelten neue Regeln: Der Basisfördersatz der Hessischen Klimarichtlinie für den
167 Klimaschutz vor Ort beträgt 40 %, Mitglieder des Netzwerks erhalten zusätzlich
168 einen Klima-Kommunen-Zuschlag von 20 %, also insgesamt 60 % Förderung. In
169 einer Übergangsfrist bis zum 31.12.2026 sind sogar bis zu 75 % Förderung möglich
170 – vorausgesetzt, die Mitgliedschaftsanforderungen werden erfüllt. Eine dieser
171 Anforderungen ist die regelmäßige Fortschreibung des Aktionsplans –
172 mindestens alle zehn Jahre. Das Klimaschutzkonzept des Odenwaldkreises ist
173 2026 13 Jahre alt. Eine Aktualisierung ist also nicht nur klimapolitisch geboten,
174 sondern auch formale Voraussetzung, um weiterhin von den
175 Fördermöglichkeiten des Landes zu profitieren.

176 **Unsere Forderungen:**



Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

177 Wir fordern die Erstellung eines Aktionsplans zu Klimaschutz und
178 Klimawandelanpassung, in dem der Odenwaldkreis darlegt, wie er sein Ziel der
179 Klimaneutralität bis 2045 in allen Sektoren erreichen will. Außerdem muss der
180 Kreis die vielfältigen Möglichkeiten des Netzwerks „Hessen aktiv: Die Klima-
181 Kommunen“ künftig deutlich intensiver nutzen, um beim Klimaschutz spürbar
182 voranzukommen. Neben finanziellen Förderungen bietet das Netzwerk
183 zahlreiche weitere Unterstützungsangebote, die bislang nur unzureichend
184 ausgeschöpft wurden: fachliche Beratung und Begleitung bei der Entwicklung
185 und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, Vernetzung und
186 Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen über Best-Practice-Beispiele und
187 innovative Projekte, Informations- und Weiterbildungsangebote für Verwaltung
188 und politische Entscheidungsträger*innen, Öffentlichkeitsarbeit und
189 Sichtbarkeit durch Präsentation eigener Projekte auf Landesebene, Werkzeuge
190 und Materialien wie Bilanzierungs-Tools, Leitfäden und
191 Handlungsempfehlungen sowie Zugang zu Pilotprojekten und Modellvorhaben,
192 etwa zu neuen Technologien oder Förderinstrumenten. Diese Angebote sind ein
193 zentraler Hebel für eine wirksame und strategisch fundierte Klimapolitik im
194 Odenwaldkreis. Ihre konsequente Nutzung muss künftig fester Bestandteil der
195 Klimaschutzstrategie des Kreises sein.

8

196 **Warum ein Klimaschutzbeirat notwendig ist:**

197 Unser Antrag zur Einrichtung eines Klimaschutzbeirats wurde bisher unter
198 Verweis auf die Teilnahme am EEA abgelehnt. Stattdessen beschloss der Kreistag
199 am 30.01.2023, den Ausschuss für Umwelt-, Klima- und Naturschutz,
200 Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu beauftragen, sich mindestens einmal
201 pro Quartal über die Fortschritte in den Handlungsfeldern des EEA zu
202 informieren und konkrete nächste Schritte zu erarbeiten, um die Klimaziele bis
203 2030 zu erreichen. Im Jahr 2022 tagte der Ausschuss lediglich einmal. Der
204 Beschluss vom 30.01.2023 wurde von uns GRÜNEN insofern als kleiner Erfolg
205 gewertet – vorausgesetzt, es käme künftig zu mindestens vier Sitzungen jährlich.
206 Tatsächlich ist der Ausschuss in den Jahren 2024 und 2025 jeweils nur zweimal
207 zusammengekommen. Da der EEA inzwischen eingestellt wurde, ist für uns
208 GRÜNE der Zeitpunkt gekommen, unsere Forderung nach einem
209 Klimaschutzbeirat zu erneuern.

210 Wir fordern Transparenz und Kontrolle: mindestens jährliche öffentliche
211 Berichterstattung über den Fortschritt auf dem Weg zur Klimaneutralität bis
212 2045 sowie die Einrichtung eines unabhängigen Klimaschutzbeirats mit

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

213 Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Umwelt, Landwirtschaft, Wissenschaft
214 und Zivilgesellschaft.

215

216 4. Kapitel

217 Energiewende auf Kreisebene gestalten

218 **Die Energiewende** ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Wir wollen den
219 Odenwaldkreis zum Vorreiter machen – mit einer Solaroffensive,
220 Bürger*innenbeteiligung und innovativen Konzepten. Unser Ziel ist es, den
221 Ausbau erneuerbarer Energien konsequent voranzutreiben und dabei
222 Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz und Bildung miteinander zu verbinden.

223 Ein Schwerpunkt liegt auf einer **Photovoltaik-Offensive**: Solaranlagen sollen auf
224 Schulen und Verwaltungsgebäuden installiert werden, ergänzt durch
225 Förderprogramme für private Dächer. Gleichzeitig setzen wir auf
226 Bürger*innenbeteiligung – Wind- und Solarprojekte sollen gemeinsam mit
227 Energiegenossenschaften umgesetzt werden, um die Energiewende lokal und
228 demokratisch zu gestalten. Darüber hinaus wollen wir innovative Modelle
229 einführen, wie das Strombilanzkreismodell nach dem Vorbild des Main-Taunus-
230 Kreises. Dieses Modell zeigt, wie Klimaschutz wirtschaftlich und pädagogisch
231 sinnvoll umgesetzt werden kann: Überschüssiger Ökostrom aus
232 Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerken wird bilanziell an andere
233 kreiseigene Liegenschaften weitergegeben, statt ins Netz eingespeist zu werden.
234 Das Ergebnis sind deutliche Einsparungen bei den Stromkosten, die wiederum
235 in neue Anlagen reinvestiert werden. Schulen werden zu Lernorten der
236 Energiewende – mit Energierundgängen und digitalen Anzeigetafeln, die den
237 Energieverbrauch transparent machen. Der „Main-Taunus-Strom-Kreis“ wurde
238 mehrfach ausgezeichnet und gilt inzwischen als Vorbild für Kommunen in ganz
239 Deutschland. So wird Klimaschutz zum wirtschaftlichen Erfolgsmodell: lokal,
240 dezentral und mit breiter Beteiligung. Der Odenwaldkreis kann von diesen
241 Erfahrungen profitieren und eigene Wege gehen, um die Energiewende aktiv zu
242 gestalten.

243 Unsere Fraktion hat bereits 2021 mit ihrem Antrag ‚SolarOffensive‘ die
244 Diskussion über den Ausbau der Solarenergie im Odenwaldkreis angestoßen
245 und konkrete Vorschläge in Kreistag und Umweltausschuss eingebracht. Damit
246 haben wir wichtige Impulse für die politische Debatte gesetzt. Wir forderten
247 damals unter anderem die Ausrichtung eines jährlichen „Solartages“ mit einer

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

248 Solarmesse, Fachvorträgen und Infoständen, um Bürger*innen, Verwaltung,
249 Initiativen und Unternehmen besser zu vernetzen und den Informationsfluss zu
250 stärken. Außerdem sollte das Beratungsangebot für Kommunen und
251 Bürger*innen ausgebaut und Fördermittel aus der Klimarichtlinie des Landes
252 Hessen genutzt werden. Wir wollten den Ausbau von Solaranlagen auf Dächern
253 und Konversionsflächen ebenso vorantreiben wie die Nutzung kleinerer
254 Anlagen, etwa Balkonkraftwerke. Darüber hinaus schlugen wir den Beitritt zum
255 bundesweiten „Wattbewerb“ vor, um den Odenwaldkreis sichtbar in der
256 Energiewende zu positionieren, und setzten uns für den Abbau bürokratischer
257 Hemmnisse ein.

258 Diese Forderungen sind aktueller denn je. Der Wattbewerb, den wir bereits 2021
259 ins Spiel gebracht haben, ist heute ein bundesweiter Wettbewerb mit fast 500
260 teilnehmenden Städten und Gemeinden. Er motiviert Kommunen, ihre
261 installierte Photovoltaik-Leistung zu verdoppeln und schafft durch Rankings und
262 regelmäßige Quartals-Challenges Kommunikationsanlässe, an denen sich in den
263 vergangenen Jahren auch Landkreise beteiligen konnten. Die Teilnahme ist
264 kostenlos und jederzeit möglich. Da sich der Wettbewerb an Städte und
265 Gemeinden richtet, sehen wir die Rolle des Odenwaldkreises als Koordinator
266 und Unterstützer: Wir wollen unsere Städte und Gemeinden aktiv zur Teilnahme
267 ermutigen, sie bei der Umsetzung beraten und die Vernetzung fördern. Ein
268 wichtiges Instrument dafür ist das seit Mai 2025 verfügbare Landkreis-
269 Dashboard des Wattbewerbs, das für alle 294 Landkreise den Zubau von
270 Photovoltaik und Speichern transparent darstellt. Die Daten stammen aus dem
271 Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur und werden wöchentlich
272 aktualisiert. Damit können wir den Fortschritt im Odenwaldkreis sichtbar
273 machen, gezielt steuern und die Energiewende auf Kreisebene beschleunigen.

274 Wir greifen unsere damaligen Forderungen auf, erweitern sie um neue Konzepte
275 wie das Strombilanzkreismodell und setzen uns dafür ein, dass der
276 Odenwaldkreis endlich konsequent handelt. Gemeinsam mit Bürger*innen,
277 Kommunen und Unternehmen wollen wir die Energiewende lokal gestalten und
278 den Odenwaldkreis zum Vorreiter machen.

279

280 5. Kapitel

281 Regionalplan Südhessen – Für eine nachhaltige 282 Entwicklung des Odenwaldkreises.



Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

283

284 Die Neuaufstellung des Regionalplans Südhessen ist ein zentraler Baustein für
285 die künftige räumliche Entwicklung unserer Region. Der Plan entscheidet
286 darüber, wo wir wohnen, wie wir uns fortbewegen, wo Gewerbe entstehen darf
287 und wie wir unsere Natur- und Kulturlandschaften schützen. Für den
288 Odenwaldkreis, der stark ländlich geprägt ist, hat diese Planung eine
289 herausragende Bedeutung.

290

291 Die GRÜNEN in der Regionalversammlung Südhessen (RVS) unterstützen den
292 neuen Regionalplanentwurf ausdrücklich. Er ist das Ergebnis eines jahrelangen,
293 fachlich fundierten und breit abgestimmten Prozesses, der bereits 2016
294 begonnen hat. Wir GRÜNE im Odenwaldkreis teilen diese klare Haltung:
295 Entwicklung und Klimaschutz gehören zusammen! Fortschritt kann nur gelingen,
296 wenn er ökologische Grenzen respektiert und die Lebensqualität langfristig
297 sichert. Der Regionalplanentwurf setzt dafür die richtigen Leitplanken. Er zeigt,
298 wie eine moderne Siedlungsentwicklung, eine zukunftsfähige Mobilität, eine
299 verlässliche Energieversorgung und ein wirksamer Freiraumschutz gemeinsam
300 gedacht werden können – so, dass auch kommende Generationen im Odenwald
301 gut leben können.

11

302

303 Dass der Regionalplan ein gemeinsames Projekt der gesamten Region ist, zeigt
304 die breite Mehrheit von CDU, SPD, GRÜNEN und LINKEN, mit der die Offenlage
305 des Entwurfs am 4. Juli 2025 in der Regionalversammlung beschlossen wurde -
306 ein deutliches Zeichen dafür, dass der neue Regionalplan weit über
307 parteipolitische Grenzen hinaus Unterstützung findet und eine tragfähige
308 Grundlage für die kommenden Jahrzehnte bietet.

309

310 Der Regionalplan befindet sich aktuell in einem mehrjährigen Verfahren. Nach
311 der Offenlage im Herbst 2025 werden derzeit alle eingegangenen
312 Stellungnahmen ausgewertet und in den Plan eingearbeitet. Erst danach folgen
313 die erneuten Beratungen in den Ausschüssen der Regionalversammlung, bevor
314 ein finaler Beschluss gefasst werden kann. Mit einem rechtskräftigen
315 Regionalplan ist daher voraussichtlich erst 2028 zu rechnen. Bis dahin gilt
316 weiterhin der bisherige Regionalplan von 2010.

317

318 Für den Odenwaldkreis eröffnet der Regionalplan besondere Chancen. Der
319 Entwurf setzt klare Grenzen gegen unkontrollierten Flächenverbrauch und
320 stärkt die Entwicklung unserer Ortskerne. Ein Fokus auf Innenentwicklung und



Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

321 die Belebung vorhandener Strukturen sind nicht nur ökologisch sinnvoll,
322 sondern schafft auch lebendige Gemeinden und kurze Wege. Gleichzeitig
323 sichert der Regionalplan wertvolle Freiräume: Wälder, Wiesen und unsere
324 charakteristischen Kulturlandschaften, die den Odenwald ausmachen,
325 wesentlich zur Lebensqualität beitragen und somit einen wichtigen
326 Standortfaktor darstellen.

327

328 Auch für die Energiewende bietet der Regionalplan Orientierung. Auch im
329 Odenwaldkreis wird sichtbar, dass erneuerbare Energien punktuell Konflikte
330 auslösen können. Der Plan schafft hier klare und fachlich begründete Kriterien,
331 die zu mehr Fairness und Planungssicherheit führen. Ebenso berücksichtigt die
332 regionale Planung die besonderen Herausforderungen eines ländlichen Raums
333 in der Mobilität. Durch die strategische Betrachtung regionaler Verkehrsachsen
334 können bessere ÖPNV-Anbindungen und moderne Mobilitätsangebote
335 entstehen, die den Alltag vieler Menschen erleichtern und klimafreundliche
336 Alternativen stärken.

337 Schließlich schafft der Plan einen ausgewogenen Rahmen für die wirtschaftliche
338 Entwicklung und für das Wohnen im Odenwaldkreis. Er ermöglicht passgenaue
339 Gewerbeflächen, ohne Natur und Landschaft übermäßig zu belasten, und sorgt
340 für eine verlässliche Grundlage kommunaler Planungen.

12

341

342 Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Interessen des Odenwaldkreises
343 aktiv und wirkungsvoll in die Weiterentwicklung des Regionalplans einfließen.
344 Dazu gehören der konsequente Schutz unserer Natur, eine faire Energiepolitik,
345 die sowohl Gemeinden als auch dem Klima nutzt, eine wohnortnahe Versorgung
346 im ländlichen Raum, klimafreundliche Mobilität sowie eine nachhaltige und
347 regionale Wirtschaftsstruktur.

348

349 Gute Regionalplanung entsteht im Zusammenspiel von Kommunen,
350 Bürger*innen, Fachbehörden und Politik. Deshalb streben wir einen
351 transparenten, sachlichen und beteiligungsorientierten Prozess an – im
352 Odenwaldkreis und in ganz Südhessen. Nur so kann ein Regionalplan entstehen,
353 der unserer Region gerecht wird und eine lebenswerte Zukunft für alle schafft.

354

355 6. Kapitel

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

356 **Schutz und Unterstützung für von Gewalt betroffene** 357 **Frauen stärken – Istanbul-Konvention umsetzen!**

358 **Die Istanbul-Konvention** ist ein völkerrechtlicher Vertrag des Europarats zur
359 Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.
360 Nach der Ratifizierung im Jahr 2017 ist sie am 1. Februar 2018 in Deutschland als
361 Bundesgesetz in Kraft getreten. Damit hat sich Deutschland verpflichtet, Gewalt
362 gegen Frauen auf allen staatlichen Ebenen zu verhüten, zu bekämpfen und den
363 Opfern Schutz und Hilfe zu gewähren. Die Konvention verfolgt einen
364 ganzheitlichen und koordinierten Politikansatz und stellt klar: Unzureichende
365 tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter begünstigt strukturelle Gewalt
366 gegen Frauen. Ihre zentralen Verpflichtungen sind der Schutz und die Hilfe bei
367 Gewaltbetroffenheit, die konsequente Verfolgung und Sanktionierung von
368 Gewalt sowie die Schaffung öffentlichen Bewusstseins.

369 **Bisherige Umsetzung im Odenwaldkreis:**

370 2023 wurden Evaluationsbögen zum Umsetzungsstand der Istanbul-Konvention
371 an über 130 Institutionen und Verwaltungen im Odenwaldkreis versendet. Da die
372 Rücklaufquote zunächst unter 10 % lag, wurde die Erhebung 2024 durch
373 persönliche Interviews ergänzt. Diese basierten auf einem standardisierten
374 Fragebogen, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Auswertung war für
375 Sommer 2024 vorgesehen, ist bisher aber nicht erfolgt. Die Ergebnisse sollten
376 veröffentlicht werden und in einen Maßnahmenkatalog einfließen, der konkrete
377 Schritte zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen festlegt.

378 **Unsere Forderungen:**

379 **Wir fordern die verbindliche Umsetzung der Istanbul-Konvention** im
380 Odenwaldkreis. Die bisherigen Erhebungen zeigen: Es besteht erheblicher
381 Handlungsbedarf. Wir setzen uns für eine klare, strukturierte und öffentlich
382 nachvollziehbare Umsetzung ein – im Einklang mit den rechtlichen
383 Verpflichtungen der Konvention als Bundesgesetz. Die Ergebnisse der
384 kreiseigenen Erhebung aus dem Jahr 2024 müssen endlich veröffentlicht und
385 breit diskutiert werden, um gezielte Maßnahmen ableiten zu können. Wir
386 unterstützen die Entwicklung eines konkreten Maßnahmenkatalogs zur
387 Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen – gemeinsam mit
388 Fachstellen, Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Dieser muss
389 sich an den Standards der Istanbul-Konvention orientieren.

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

390 Die Rückmeldungen zeigen, dass viele kommunale Entscheidungsträger*innen
391 kaum Kenntnisse zur Istanbul-Konvention haben. Wir fordern verpflichtende
392 Schulungen für Bürgermeister*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen, um die
393 Ausstrahlungswirkung der Konvention in der kommunalen Praxis zu verankern.
394 Der Odenwaldkreis soll seine Erfahrungen aktiv in die Arbeit der
395 Landeskoordinierungsstelle einbringen, die 2022 eingerichtet wurde, um
396 landesweit wirksame Strukturen und Standards zu fördern. Außerdem müssen
397 verlässliche Strukturen geschaffen werden: Die Arbeit der
398 Gleichstellungsbeauftragten und der Stabsstelle „Chancengleichheit, Integration
399 und Diversität“ muss dauerhaft gestärkt und personell abgesichert werden –
400 auch bei längeren Abwesenheiten oder Personalwechseln. Nur so kann die
401 kommunale Pflichtaufgabe der Gleichstellungsarbeit im Sinne der Istanbul-
402 Konvention erfüllt werden.

403 **Das Gewalthilfegesetz – Schutz und Beratung als Rechtsanspruch:**

404 **Gewalt gegen Frauen** ist ein strukturelles und gesamtgesellschaftliches
405 Problem – auch im Odenwaldkreis. Die Zahlen sind alarmierend: In Hessen
406 wurden allein im Jahr 2024 über 11.800 Fälle häuslicher Gewalt registriert, 80,7 %
407 der Opfer waren Frauen. Bundesweit wurde im Jahr 2023 fast jeden zweiten Tag
408 eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Diese Realität ist nicht hinnehmbar.
409 Aktuell fehlen in Hessen rund 740 Frauenhausplätze, um die empfohlene
410 Mindestversorgung zu erreichen. Das führt dazu, dass akut von Gewalt
411 betroffene Frauen und Kinder auf der Suche nach Schutz aus Platzgründen
412 abgewiesen werden müssen. Im Jahr 2023 betraf dies in Hessen fast 2.000
413 Anfragen.

414 Mit dem vom Bundesrat am 27. Februar 2025 verabschiedeten Gewalthilfegesetz
415 wurde erstmals ein bundesweiter Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung für
416 gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder gesetzlich verankert. Dieser
417 Rechtsanspruch tritt ab dem 1. Januar 2032 in Kraft. Dafür erhalten die Länder
418 vom Bund für die Jahre 2027 bis 2036 zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt
419 2,6 Milliarden Euro.

420 **Unsere Forderungen:**

421 **Wir fordern eine gesicherte und verlässliche Finanzierung des Hilfesystems**
422 **bei häuslicher Gewalt.** Die Verantwortung darf nicht auf einzelne Ebenen
423 abgeschoben werden. Bund, Land, Kreise und Kommunen müssen gemeinsam
424 sicherstellen, dass Schutz und Beratung für gewaltbetroffene Frauen und Kinder
425 gewährleistet sind. Aktuelle Diskussionen über die zukünftige Rolle der

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

Landkreise bei der Finanzierung zeigen, wie dringend eine klare und verbindliche Finanzierungsstrategie ist. Ein Rückzug einzelner Ebenen würde die gesamte Schutzstruktur gefährden und ist nicht akzeptabel.

Der Odenwaldkreis muss sich aktiv für eine faire Kostenverteilung starkmachen: eigene Mittel bereitstellen, Landesmittel einfordern und sich für eine gemeinsame Verantwortung aller Ebenen einsetzen. Nur so kann das Hilfesystem stabil bleiben.

Darüber hinaus müssen Prävention und Bildung gestärkt werden. Die Themen geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt gehören fest in lokale Bildungs- und Präventionsprogramme. Vereine, Netzwerke und Initiativen, die sich gegen Gewalt an Frauen engagieren, brauchen verlässliche Unterstützung – finanziell und strukturell. Außerdem fordern wir eine regelmäßige Berichterstattung im Kreistag über die Fortschritte bei der Umsetzung des Gewalthilfegesetzes.

439

7. Kapitel

Odenwälder Schullandschaft erhalten – Bildung und Teilhabe garantieren.

15

Ein starkes Bildungsangebot ist die Grundlage für die Zukunft unserer Kinder und Jugendliche und ein entscheidender Standortfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung des Odenwaldkreises. Nur durch die Sicherung und den Ausbau der regionalen Schullandschaft können wir die Chancen der nächsten Generation gewährleisten und die Attraktivität des Kreises stärken.

Schulen als Orte des Lernens und Wohlfühlens:

Wir brauchen Schulen, in denen Schüler*innen und Lehrkräfte gerne lernen, lehren und sich wohlfühlen. Dazu gehören inklusive und barrierefreie Gebäude und Unterrichtsräume mit modernem Mobiliar, guter Akustik und zeitgemäßer digitaler Ausstattung. Die fortschrittliche Technik erfordert eine durchgängige professionelle Wartung und Betreuung, damit Lehrkräfte sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren können. Ganztagschulen sollen ein gesundes Verpflegungsangebot bereitstellen – nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und mit Mindeststandards für biologische Qualität und Regionalität. Jedes Kind muss unabhängig vom Einkommen der Eltern Zugang zu einem gesunden Mittagessen haben. Für ein

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

459 hochwertiges Ganztagsangebot ist die pädagogische Qualifikation des
460 Personals unerlässlich. Zudem setzt sich der Odenwaldkreis für die verlässliche
461 Finanzierung der Schulsozialarbeit ein.

462 **Schulen als Teil der sozialen und natürlichen Umwelt:**

463 Schulen sind integraler Bestandteil der sozialen und natürlichen Umwelt.
464 Schulhöfe müssen entsiegelt und grüner gestaltet werden – mit
465 Bewegungsmöglichkeiten, Trinkwasserspendern, Bäumen als Hitzeschutz und
466 einladenden Sitzgruppen. Solche Schulhöfe fördern das soziale Miteinander, die
467 motorische Entwicklung und tragen zum Klimaschutz bei. Klimaresilienz und
468 energetische Sanierung der Schulgebäude über gesetzliche Mindeststandards
469 hinaus sind zentrale Ziele. Beim Um- und Neubau müssen Hitzeschutz und
470 Verschattung mitgedacht werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll
471 somit auch durch die vom Odenwaldkreis bereitgestellte Infrastruktur
472 systematisch gefördert werden.

473 **Außerschulische Bildung für eine demokratische Gesellschaft:**

474 Auch die **außerschulische Bildung** spielt eine zentrale Rolle für gesellschaftliche
475 Teilhabe. Volkshochschulen und andere freie Bildungsträger müssen gestärkt
16 476 werden – durch finanzielle Absicherung, Modernisierung, faire Bezahlung der
477 Lehrkräfte und digitale Lernangebote, insbesondere für den ländlichen Raum.
478 Ein breiter Zugang zu Grundbildung, Sprachkursen, politischer Bildung und
479 Digitalisierungskompetenz für alle gesellschaftlichen Gruppen ist unverzichtbar.

480

481

482 **8. Kapitel**

483 **Integration 2026 – Ein weltoffener und solidarischer** 484 **Odenwaldkreis.**

485

486 **Migration** ist seit vielen Jahrzehnten ein selbstverständlicher Bestandteil
487 unserer Gesellschaft und prägt auch das Leben im Odenwaldkreis. Rund ein
488 Viertel der heute im Odenwald lebenden Menschen haben eine
489 Migrationsgeschichte. Menschen mit Migrationsgeschichte bringen neue
490 Sprachen, Ideen, Erfahrungen und Perspektiven mit, bereichern damit unser
491 kulturelles, gesellschaftliches und wirtschaftliches Zusammenleben und sind
492 fester Bestandteil der Gemeinschaft. Für uns GRÜNE steht fest: Eine gelingende

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

493 Integration ist kein Zufall. Sie entsteht dort, wo Politik, Verwaltung und
494 Zivilgesellschaft gemeinsam daran arbeiten, dass alle Menschen – unabhängig
495 von Herkunft, Aufenthaltsstatus oder Lebensgeschichte – faire Chancen und
496 echte Teilhabe erhalten.

497 Unter **Integration** verstehen wir einen wechselseitigen Prozess, in dem alle
498 Beteiligten Verantwortung tragen. Sie bedeutet nicht Anpassung im einseitigen
499 Sinn, sondern gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des
500 gesellschaftlichen Lebens: in Bildung und Arbeit, im Gesundheitswesen, im
501 Wohnen, in Kultur und Sport sowie im politischen Miteinander. Noch immer
502 bestehen für viele Menschen Hürden, sei es aufgrund von Sprache,
503 unübersichtlichen Verwaltungsabläufen oder fehlenden Beratungsangeboten.
504 Unser Ziel ist es, diesen Barrieren aktiv entgegenzuwirken und Strukturen zu
505 schaffen, die Menschen in ihrer Lebensrealität abholen und ihnen ermöglichen,
506 ihr Potenzial voll zu entfalten.

507 Ein zentraler Schlüssel für Integration ist Sprache. Ohne Sprachkenntnisse bleibt
508 gesellschaftliche Teilhabe oft erschwert. Deshalb ist es für uns von großer
509 Bedeutung, dass im Odenwaldkreis ausreichend und vielfältige
510 Sprachlernangebote vorhanden sind: von Integrationskursen des Bundes über
17 511 berufsbegleitende Sprachkurse bis hin zu niedrigschwelligen Angeboten, die
512 insbesondere Menschen unterstützen, die keinen Zugang zu regulären Kursen
513 haben. Damit Sprachbildung unabhängig von Lebenssituation oder
514 Aufenthaltsstatus möglich ist, setzen wir uns für eine flächendeckende und
515 flexible Kursstruktur ein, die auch spezielle Bedarfe berücksichtigt – etwa
516 Alphabetisierung, Kinderbetreuung während der Kurszeiten oder Angebote
517 speziell für Frauen.

518 **Eine humane Flüchtlingspolitik** beginnt vor Ort. Der Odenwaldkreis soll auch
519 weiterhin ein Ort sein, an dem Geflüchtete willkommen geheißen werden und
520 Schutz finden. Das bedeutet für uns, menschenwürdige Wohnbedingungen und
521 möglichst eigene Wohnungen anzubieten, aber auch in
522 Gemeinschaftsunterkünften Privatsphäre und Sicherheit zu gewährleisten. Die
523 wichtige Arbeit von Ehrenamtlichen stärkt den Zusammenhalt und verdient
524 Anerkennung, Verlässlichkeit und Unterstützung. Gleichzeitig ist es uns wichtig,
525 erfolgreiche Integrationsprogramme langfristig zu sichern. Programme des
526 Landes und des Bundes haben sich in vielen Bereichen bewährt; werden sie auf
527 höherer Ebene nicht fortgesetzt, wollen wir im Odenwaldkreis prüfen, wie sie
528 kommunal ergänzt oder weiterentwickelt werden können.

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

529 Integration gelingt auch nur dann, wenn Verwaltungsstrukturen Zugänge
530 erleichtern. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Ausländerbehörde zu einer gut
531 ausgestatteten, modernen, serviceorientierten und willkommen heißenden
532 Dienstleistungsstelle weiterzuentwickeln. Bestehende Prozesse sollen
533 verständlicher, leichter und digital zugänglich sein, und die Mitarbeiter*innen
534 sollen durch kontinuierliche interkulturelle Fortbildungen unterstützt werden.
535 Migrant*innenorganisationen müssen stärker in politische
536 Entscheidungsprozesse einbezogen werden, um ihre Perspektiven sichtbar zu
537 machen und ihre Expertise zu nutzen. Ein Ausländer*innenbeirat auf Kreisebene
538 sehen wir hierfür als wichtigen Schritt.

539 Als GRÜNE treten wir im Sinne des Grundgesetzes entschieden gegen jede Form
540 von Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung ein. Ein interkultureller und
541 antirassistischer Odenwaldkreis lebt vom Miteinander, vom Dialog und von
542 Orten der Begegnung. Wir wollen Projekte fördern, die Menschen
543 zusammenbringen, kulturelle Vielfalt sichtbar machen und die demokratische
544 Kultur stärken. Integration gelingt dort, wo Menschen sich begegnen, wo
545 Vertrauen wachsen kann und wo Vielfalt als Bereicherung erlebt wird.

18

546 **Unser Ziel** ist ein Odenwaldkreis, in dem alle Menschen, egal woher sie
547 kommen, in Sicherheit leben, ihre Chancen nutzen können und ein fester Teil der
548 Gemeinschaft sind. Eine Gesellschaft, in der Vielfalt nicht trennt, sondern
549 verbindet. Eine Gesellschaft, die niemanden zurücklässt und in der wir
550 gemeinsam Verantwortung für eine gerechte, solidarische und lebenswerte
551 Zukunft übernehmen.

552

553 9. Kapitel

554 Demokratie verteidigen - Dem Rechtsruck auch im 555 Odenwaldkreis entgegenwirken.

556 Wir leben in Zeiten multipler Krisen. Nie war die Welt, wie wir sie kennen, ähnlich
557 fragil, nie waren die Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte annähernd
558 so gefährdet wie jetzt.

559 Bundesweit machen sich Rechtsextreme auf, demokratische Institutionen
560 auszuhöhlen und unsere Gesellschaft zu spalten, rassistische und
561 demokratiefeindliche Erzählungen werden salonfähiger - auch im Odenwald,
562 auch in den Kommunalparlamenten.

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

563 Leider übernehmen mehr und mehr Menschen, die sich in der politischen Mitte
564 verorten, rechte Narrative, darunter viele Politiker, die laut darüber nachdenken,
565 sich einem Bündnis mit Rechtsextremen zu öffnen, obwohl vielfach belegt ist,
566 dass eine solche inhaltliche Annäherung den extrem Rechten nur in die Karten
567 spielt. Dies lassen wir nicht zu! Wir stellen uns diesem Rechtsruck entgegen und
568 gehen mit Vehemenz und Entschlossenheit in die Debatte. Und wir setzen alles
569 daran, dass es keine Zusammenarbeit mit Demokratiefeinden geben wird, nicht
570 im Kreistag und nicht in den Stadt- und Gemeindeparlamenten.

571

572 10. Kapitel

573 Inklusion 2026 – Selbstbestimmt leben im 574 Odenwaldkreis.

575

576 **Inklusion** ist für uns GRÜNE ein zentrales Leitprinzip einer gerechten und
577 modernen Gesellschaft. Sie bedeutet, dass alle Menschen, unabhängig von
578 körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen, gleichberechtigt
579 an allen Bereichen des Lebens teilhaben können. Inklusion setzt voraus, dass wir
580 Barrieren abbauen, Diskriminierungen aktiv entgegenwirken und Strukturen
581 schaffen, die niemanden ausschließen. Menschen mit Behinderungen sollen
582 selbstverständlich und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben im
583 Odenwaldkreis teilnehmen können – in der Schule, am Arbeitsplatz, im
584 öffentlichen Raum, im kulturellen Leben und in der digitalen Welt.

585 Auch im Jahr 2026 bestehen im Odenwaldkreis noch immer bauliche,
586 organisatorische und soziale Hürden, die Teilhabe erschweren. Barrierefreiheit
587 in öffentlichen Gebäuden, im Nahverkehr, in Sportanlagen, im Beherbergungs-
588 und Gastronomiegewerbe sowie in Freizeiteinrichtungen ist vielerorts noch
589 nicht selbstverständlich. Digitale Angebote sind nicht immer so gestaltet, dass
590 sie für Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen nutzbar sind.
591 Gleichzeitig fehlt es vielen Betroffenen an passenden Beratungs- und
592 Unterstützungsangeboten. Für uns ist klar: Inklusion darf nicht als freiwillige
593 Zusatzleistung verstanden werden, sondern als eine grundlegende
594 Verpflichtung, die alle Ebenen des Landkreises betrifft.

595 Wir setzen uns deshalb dafür ein, ein umfassendes Inklusionskonzept für den
596 Odenwaldkreis zu entwickeln, das alle Lebensbereiche im Blick hat und konkrete
597 Maßnahmen und Ziele formuliert. Öffentliche Räume und Institutionen müssen

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

598 so gestaltet sein, dass sie von Anfang an für alle Menschen nutzbar sind – von
599 Kindertagesstätten und Schulen über Verwaltungsgebäude bis hin zu
600 Schwimmbädern, Sportplätzen und Kulturorten. Auch im Wohnungsbau
601 müssen barrierefreie Standards stärker verankert und entsprechende
602 Wohnangebote gezielt gefördert werden, damit Menschen mit Behinderungen
603 so unabhängig wie möglich wohnen können.

604 Inklusion ist jedoch weit mehr als die bauliche Gestaltung unseres Umfelds. Sie
605 betrifft auch die Arbeitswelt. Menschen mit Beeinträchtigungen stoßen
606 weiterhin auf Hürden bei der Ausbildung, der Arbeitsplatzsuche und der
607 beruflichen Weiterentwicklung. Wir wollen Betriebe im Odenwaldkreis
608 ermutigen und dabei unterstützen, Arbeitsplätze so zu gestalten, dass sie den
609 Bedürfnissen unterschiedlicher Menschen gerecht werden. Der Kreis und seine
610 Tochtergesellschaften sollen dabei eine klare Vorbildfunktion einnehmen – in
611 der Beschäftigung, in der Qualifizierung und in der Förderung inklusiver
612 Arbeitsbedingungen.

613 Darüber hinaus braucht es mehr Sichtbarkeit, mehr Begegnung und mehr
614 Räume, in denen Vielfalt gelebt werden kann. Menschen mit Beeinträchtigungen
615 sollen selbstverständlich an kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen
616 Aktivitäten teilnehmen können. Dazu gehört der Abbau finanzieller,
617 organisatorischer und mentaler Barrieren ebenso wie die aktive Einbindung von
618 Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen in Planung und
619 Entscheidungsprozesse. Eine inklusive Gesellschaft gelingt nur, wenn diejenigen,
620 um die es geht, selbst mitgestalten können.

621 Wir GRÜNE wollen, dass der Odenwaldkreis ein Ort ist, an dem alle Menschen,
622 unabhängig von Einschränkungen, ihr Leben selbstbestimmt gestalten können,
623 an dem Vielfalt respektiert wird und an dem niemand ausgeschlossen wird. Ein
624 Odenwaldkreis, der Barrieren abbaut, Teilhabe ermöglicht und allen Menschen
625 ein würdiges und freies Leben erlaubt.

626

627 11. Kapitel

628 Gutes, bezahlbares und adäquates Wohnen im 629 Odenwaldkreis.

630 Der Zugang zu gutem, bezahlbarem und adäquatem Wohnraum ist ein
631 Menschenrecht und ist somit auch Aufgabe der öffentlichen Hand. Wir fordern

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

632 daher, dass der Odenwaldkreis seine bereits im Jahr 2022 vorgelegte
633 Wohnbaustrategie endlich umsetzt. Ein reines Abwälzen der Verantwortung auf
634 die Odenwälder Städte und Gemeinden ist nicht zielführend. Der
635 Odenwaldkreis setzt sich daher in Koordination mit den Städten und
636 Gemeinden für die Gründung einer **kommunalen Gesellschaft für Wohnen
637 und Wärme** ein. Ziel dieser Gesellschaft ist es, guten, bezahlbaren und
638 adäquaten Wohnraum im Odenwaldkreis bereitzustellen.

639 Dafür liegt der Fokus darauf, den vielerorts leerstehenden Wohnraum im
640 Odenwaldkreis wieder den Menschen zur Verfügung zu stellen. Durch
641 Modernisierung und wo sinnvoll Umnutzung erfolgt, entsteht so **energetisch
642 hochwertiger und guter Wohnraum**. Die Nutzung bestehender Strukturen hat
643 für uns eine klare Priorität vor der Bebauung von Grünflächen in
644 Siedlungsrandbereichen.

645 Durch das gepoolte Wissen in der Gesellschaft, die Nutzung von Fördermitteln
646 und Bereithaltung eigenen Fachpersonals können Kosten gesenkt und
647 **bezahlbarer Wohnraum** angeboten werden. Auch die Mittel des sozialen
648 Wohnungsbaus sollen hierbei genutzt werden.

21 649 Modernisierung bedeutet auch, den Wohnraum an die Bedürfnisse der
650 Bevölkerung anzupassen und durch maßvolle Innenverdichtung und
651 Aufstockung von Gebäuden das Angebot zu erhöhen. Insbesondere besteht ein
652 Bedarf nach kleineren Wohneinheiten, aber auch innovative Konzepte wie
653 flexible Grundrisse, Mehrgenerationenwohnen und andere Wohnprojekte
654 wollen gezielt unterstützt werden. So entsteht für die Bevölkerung mehr
655 **adäquater Wohnraum** im Odenwaldkreis.

656 Die neu zu gründende kommunale Gesellschaft für Wohnen und Wärme setzt
657 weiterhin die auch für den Wohnraum essenzielle Wärmewende im Auftrag von
658 und in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden um.
659 Privateigentümer*innen werden durch ein gezieltes Beratungsangebot im
660 produktiven Zusammenspiel mit den bestehenden Angeboten der Hessischen
661 Landesenergieagentur unterstützt.

662

663 12.Kapitel

664 Moderne und wohnortnahe Gesundheitsversorgung im 665 Odenwaldkreis.



Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

666

667 **Eine verlässliche, qualitativ hochwertige und wohnortnahe**
668 **Gesundheitsversorgung** ist für uns GRÜNE ein zentrales Element
669 gleichwertiger Lebensverhältnisse im Odenwaldkreis. Wir wollen sicherstellen,
670 dass alle Menschen, unabhängig vom Wohnort, Zugang zu moderner
671 medizinischer und therapeutischer Betreuung haben. Gerade der ländliche
672 Raum steht angesichts des demografischen Wandels und des zunehmenden
673 Fachkräftemangels vor großen Herausforderungen. Unsere Aufgabe ist es, die
674 bestehenden Strukturen so weiterzuentwickeln, dass sie den Anforderungen
675 der Zukunft gerecht werden und die Versorgung dauerhaft sichern.

676 **Das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO)** nimmt dabei eine
677 Schlüsselrolle ein. Als 100 % kommunale Einrichtung in Trägerschaft des
678 Odenwaldkreises erfüllt es einen klaren öffentlichen Auftrag und bildet das
679 medizinische Rückgrat der Region. Das GZO vereint stationäre, ambulante und
680 pflegerische Angebote unter einem Dach und bietet eine wohnortnahe
681 medizinische Versorgung, die weit über die reine Grundversorgung hinausgeht.
682 Wir GRÜNE setzen uns deshalb ausdrücklich für seinen nachhaltigen Erhalt,
683 seine Modernisierung und die Sicherung seiner öffentlichen Trägerschaft ein.
22 684 Nur durch eine stabile kommunale Verantwortung können Transparenz,
685 Gemeinwohlorientierung und eine langfristige Versorgungssicherheit
686 gewährleistet bleiben.

687 **Die laufende Krankenhausreform** des Bundes bringt tiefgreifende strukturelle
688 Veränderungen mit sich. Leistungskriterien, Qualitätsstandards und neue
689 Finanzierungsmodelle werden die Krankenhauslandschaft der kommenden
690 Jahre prägen. Wir GRÜNE begleiten diesen Prozess konstruktiv, aber mit klarer
691 Haltung: Die Besonderheiten ländlicher Regionen wie des Odenwaldkreises
692 müssen berücksichtigt werden. Krankenhäuser außerhalb der Ballungsräume
693 benötigen verlässliche Rahmenbedingungen, Planungssicherheit und
694 ausreichend finanzielle Unterstützung. Das Land Hessen trägt eine besondere
695 Verantwortung, eine bedarfsgerechte Krankenhausplanung vorzulegen, die
696 nicht auf Mindeststrukturen reduziert bleibt, sondern die tatsächlichen
697 Anforderungen unserer Region widerspiegelt. Als Finanzierungsinstrument hat
698 der Bund einen **Transformationsfonds zum**
699 **Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG)** geschaffen: Dieser
700 Fonds umfasst bundesweit bis zu 50 Milliarden Euro und soll über einen
701 Zeitraum von zehn Jahren – ab 2026 bis 2035 - bereitgestellt – werden. Die
702 Länder müssen ihren jeweiligen Anteil zu 50 Prozent kofinanzieren, damit

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

703 Bundesmittel vollständig abgerufen werden können. **Die hessische**
704 **Landesregierung muss die Kofinanzierung dieser Bundesmittel unbedingt**
705 **sicherzustellen.**

706 Um **eine hochwertige Versorgung auch in Zukunft** zu sichern, ist es
707 entscheidend, ambulante und stationäre Angebote besser miteinander zu
708 vernetzen. Wir unterstützen integrierte Versorgungsmodelle, die
709 Zusammenarbeit zwischen Klinik, niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten,
710 Apotheken, Pflegeeinrichtungen, Rettungsdiensten und sozialen Diensten
711 fördern. Moderne digitale Anwendungen und telemedizinische Angebote sollen
712 Wege verkürzen, Abläufe vereinfachen und die Versorgung im ländlichen Raum
713 stärken. Die bestehenden regionalen Strukturen – wie die
714 Gesundheitsversorgungskooperation Odenwald – bieten dafür wertvolle
715 Grundlagen, die wir weiter stärken und ausbauen wollen.

716 Eine **gute Gesundheitsversorgung** gelingt jedoch nur mit gutem Personal. Wir
717 GRÜNE setzen uns für attraktive Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen vor
718 Ort ein, die Fachkräfte langfristig binden und neue motivieren. Dazu gehören
719 verlässliche Dienstpläne, moderne Arbeitsumgebungen, hochwertige
720 Ausbildungsmöglichkeiten - wie der Erhalt der Pflegeschule am GZO - und ein
23 721 klares Bekenntnis zur Entlastung der Beschäftigten.

722 **Unser Ziel** ist eine stabile, moderne und gerechte Gesundheitsversorgung im
723 Odenwaldkreis, die allen Menschen zugutekommt und auch in Zukunft trägt. Wir
724 stehen verlässlich an der Seite des GZO und aller Akteurinnen und Akteure, die
725 tagtäglich zur medizinischen Versorgung beitragen. Gemeinsam wollen wir ein
726 Gesundheitssystem gestalten, das Qualität sichert, Nähe gewährleistet und die
727 Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt stellt – getragen von einem starken,
728 kommunalen Gesundheitszentrum, das der Region gehört und ihr dient.

729

730 **13. Kapitel**

731 **Aktiv und selbstbestimmt im Alter.**

732 **Für viele ältere Menschen**, gerade auch auf dem Land, ist es ein zentrales
733 Anliegen, ihren Alltag möglichst lange selbstständig gestalten und in den eigenen
734 vier Wänden verbringen zu können. Dinge, die für jüngere Menschen
735 selbstverständlich erscheinen, erhalten für sie daher eine besondere Bedeutung:
736 Wie komme ich zum Arzt? Wo befinden sich die nächsten

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

737 Einkaufsmöglichkeiten? Wie oft fährt der Bus, wohin fährt er und wo liegt die
738 nächste Haltestelle? Gibt es kulturelle Angebote für ältere Menschen oder
739 Treffpunkte, an denen Jung und Alt zusammenkommen können? Und nicht
740 zuletzt: Was kann ich mir mit meiner Rente überhaupt leisten?

741 Dabei ist es wichtig, den Blick auf ältere Menschen nicht auf Defizite zu
742 reduzieren. Immer mehr Menschen werden gesund und aktiv alt. Sie sind eine
743 Bereicherung für das gesellschaftliche Leben, engagieren sich in Vereinen und
744 ermöglichen durch ihr freiwilliges Engagement überhaupt erst viele Angebote.
745 Menschen, die in den Ruhestand gehen, verfügen zudem über ein hohes
746 Potenzial an Fähigkeiten und Kompetenzen, das es zu nutzen gilt.

747 Gleichzeitig brauchen wir Orte der Begegnung, an denen Menschen
748 unterschiedlichen Alters und verschiedener Nationalitäten zusammenkommen
749 können – gerade auch für Menschen mit geringem Einkommen. Ein
750 barrierefreier, verlässlicher und bezahlbarer öffentlicher Nahverkehr wird dabei
751 immer wichtiger, besonders für die Lebensqualität im ländlichen Raum.

752 **14. Kapitel**

24 753 **Nachhaltige Finanzpolitik für den Odenwaldkreis:** 754 **Kommunen stärken, Zukunft sichern.**

755 **Aus dem Sondervermögen des Bundes für Infrastruktur** stehen erhebliche
756 Mittel für die Länder bereit – auch Hessen wird hiervon profitieren. Wir schließen
757 uns der Forderung der GRÜNEN Landtagsfraktion an, dass ein großer Anteil
758 dieser Gelder – 80 Prozent – direkt an die Landkreise und Kommunen
759 weitergeleitet werden muss.

760 Darüber hinaus braucht es **eine dauerhaft verlässliche und bessere**
761 **Grundfinanzierung durch das Land.** Zur kurzfristigen Entlastung sollen die
762 Kommunen in den Jahren 2026 und 2027 jeweils mindestens 5 Prozent mehr
763 Mittel erhalten als im Vorjahr – so wie es die GRÜNE Landtagsfraktion in ihrem
764 „**Zukunftspakt für hessische Kommunen**“ fordert. Ebenso fordern wir – wie im
765 „GRÜNEN Zukunftspakt“ vorgesehen – eine jährliche Erhöhung der
766 Betriebskostenzuschüsse des Landes für Kitas um 2,5 Prozent. Auch die
767 zusätzlichen 300 Millionen Euro, die Hessen im Rahmen der Bund-Länder-
768 Einigung für Investitionen in Bildung erhält, müssen vollständig an die
769 Kommunen weitergeleitet werden. Darüber hinaus teilen wir die Forderung der
770 Landtagsfraktion, dass das Land den vom Bund aufgelegten

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

771 Transformationsfonds zum Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz
772 (KHVVG) mit eigenen Mitteln kofinanzieren muss.

773 **Für die Zukunft benötigen wir jedoch auch vor Ort eine klare Vision, wie die**
774 **finanzielle Stabilität des Kreises langfristig gesichert werden kann.**
775 Haushalte – egal ob kommunal, staatlich oder unternehmerisch – beginnen
776 zunehmend, Budgets nach ESG-Kriterien (Environmental, Social and
777 Governance) auszurichten, sodass damit nachhaltige, soziale und
778 verantwortungsvolle Ziele unterstützt werden.

779 Der Umweltbereich (Environmental) umfasst dabei Maßnahmen, die
780 ökologische Auswirkungen verbessern, wie Energieeffizienzprojekte,
781 Klimaschutzinitiativen zur Reduktion von CO₂-Emissionen, einen
782 verantwortungsvollen Ressourceneinsatz oder eine nachhaltige Beschaffung.

783 Der soziale Bereich (Social) betrachtet die Auswirkungen von Ausgaben auf
784 gesellschaftliche Belange, etwa die Förderung von Bildung, Inklusion und
785 sozialer Teilhabe, gute Arbeitsbedingungen sowie Gesundheit und Sicherheit.
786 Zudem spielen die Unterstützung benachteiligter Gruppen und Barrierefreiheit
787 eine wichtige Rolle.

25 788 Unter Governance versteht man schließlich eine transparente und
789 verantwortungsvolle Steuerung des Haushalts. Dazu gehören klare
790 Entscheidungsprozesse, eine nachvollziehbare Mittelverwendung,
791 Korruptionsprävention, die Einhaltung von Compliance-Regeln und eine
792 wirkungsorientierte Planung mit messbaren Zielen.

793 **ESG-Kriterien** sollten künftig ebenfalls in die Finanzplanung des
794 Odenwaldkreises einfließen, um die finanzielle Handlungsfähigkeit des Kreises
795 nachhaltig zu stärken. **Entscheidungen dürfen nicht länger nur an**
796 **kurzfristigen Zwängen ausgerichtet werden, sondern an strategischen**
797 **Zielen, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Faktoren miteinander**
798 **verbinden.**

799

800 **Schlusswort**

801 **Unsere Ziele** – Klimaschutz, Mobilität, Bildung, soziale Gerechtigkeit – dürfen
802 nicht nur auf dem Papier stehen. Sie müssen sich im Haushalt widerspiegeln.
803 Denn dort wird entschieden, wie gut unsere Kitas ausgestattet sind, wie modern
804 unsere Schulen werden und wie konsequent wir in den Klimaschutz investieren.

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.

805 Wir GRÜNE stehen für eine Finanzpolitik, die Zukunft sichert statt Probleme
806 verschiebt. Jeder Euro muss wirken – für die Menschen, für die Natur, für
807 morgen.

808 **Damit das gelingt**, brauchen wir faire Rahmenbedingungen. Land und Bund
809 müssen die Kommunen endlich verlässlich unterstützen und die Mittel
810 bereitstellen, die für die großen Aufgaben notwendig sind. Gleichzeitig müssen
811 wir aber auch vor Ort alles für eine zuverlässige Finanzierung der öffentlichen
812 Daseinsvorsorge tun. Wir kämpfen dafür, dass der Odenwaldkreis
813 handlungsfähig bleibt – mit soliden Finanzen und klaren Prioritäten für eine
814 lebenswerte Zukunft.

815 **Unsere Botschaft ist klar:** Wir wollen in das investieren, was zählt. In
816 Klimaschutz, in Bildung, in soziale Sicherheit. Wir setzen auf langfristige
817 Nachhaltigkeit statt auf kurzfristige Lösungen. Wir wollen einen Odenwaldkreis,
818 der stark ist, gerecht ist und zukunftsfähig bleibt – für alle Menschen, die hier
819 leben.

820 **Gemeinsam machen wir den Unterschied. Für den Odenwald. Für morgen.**

Kreiswahlprogramm 2026 – Gemeinsam Zukunft gestalten.